

Sprechen

Goethe-Zertifikat C1

Kandidatenblätter · 20 Minuten · Übungssatz 3

In diesem Heft

Teil 1 Teil 1 – Vortrag halten

Teil 2 Teil 2 – Diskussion führen

Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Papier. Auf Faust finden Sie die interaktive Übung und weitere Materialien.

[Auf faustacademy.com weiterüben →](https://www.faustacademy.com)

Unabhängiges Übungsmaterial. Nicht vom Goethe-Institut herausgegeben oder geprüft.

C1 · Sprechen

Übung im Goethe-Prüfungsformat

Übungssatz 3

Arbeitszeit: 20 Minuten

Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Teil 1 – Vortrag halten

Arbeitszeit: 7 Minuten

Wählen Sie eines der beiden Themen. Halten Sie dazu einen gut strukturierten Vortrag von circa 5 Minuten und gehen Sie auf alle vier Punkte ein. Beantworten Sie anschließend Fragen Ihrer Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Thema 1: Medizinische Ratschläge in sozialen Netzwerken – braucht es eine besondere Kennzeichnung?

Sie nehmen an einem Seminar über digitale Öffentlichkeit teil und halten dazu einen kurzen Vortrag.

Beiträge über Schlaf, Ernährung oder psychische Gesundheit können fachliche Informationen, persönliche Erfahrungen und Werbung miteinander verbinden. Für Nutzerinnen und Nutzer ist dabei nicht immer sofort erkennbar, welche Qualifikation die Verfasser haben, auf welche Quellen sie sich stützen und ob wirtschaftliche Interessen eine Rolle spielen. Plattformen, medizinische Fachkräfte und Politik diskutieren deshalb über mehr Transparenz.

- Gehen Sie auf den Umgang mit medizinischen Ratschlägen in sozialen Netzwerken in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Nehmen Sie begründet Stellung zu einer verpflichtenden Kennzeichnung medizinischer Inhalte.
- Schlagen Sie eine konkrete Maßnahme vor, mit der Nutzerinnen und Nutzer die Zuverlässigkeit solcher Beiträge besser einschätzen können.
- Schließen Sie mit einem Ausblick darauf, wie sich die Gesundheitskommunikation in sozialen Netzwerken entwickeln könnte.

Thema 2: Sollten Kulturpreise stärker vom Publikum mitentschieden werden?

Sie nehmen an einem Seminar über die gesellschaftliche Bedeutung von Kulturpreisen teil und halten dazu einen kurzen Vortrag.

Über kulturelle Auszeichnungen entscheiden häufig Fachjurs, manchmal aber auch das Publikum oder beide Gruppen gemeinsam. Jurs können künstlerische Qualität fachlich beurteilen; Publikumsabstimmungen ermöglichen dagegen eine breitere Beteiligung. Eine Kultureinrichtung möchte ihr bisheriges Auswahlverfahren überarbeiten. Noch ist offen, welche Gruppe in welcher Phase entscheiden und wie stark ihre Stimme zählen soll.

- Geben Sie ein konkretes Beispiel dafür, wie Fachjurs oder das Publikum über eine kulturelle Auszeichnung entscheiden können.
- Gehen Sie auf die Bedeutung von Kulturpreisen in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Argumentieren Sie für oder gegen einen stärkeren Einfluss des Publikums auf die Preisvergabe.
- Schlagen Sie ein Verfahren vor, das fachliche Bewertung und Publikumsbeteiligung sinnvoll verbindet.



Teil 2 – Diskussion führen

Arbeitszeit: 5 Minuten

Diskutieren Sie gemeinsam circa 5 Minuten. Reagieren Sie auf die Beiträge Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners und einigen Sie sich am Ende auf einen gemeinsamen Vorschlag.

Aufgabe 2. Grenzen setzen am Arbeitsplatz

Sie und Ihre Kollegin oder Ihr Kollege arbeiten in einer Projektabteilung. Die Geschäftsleitung bittet Ihr Team um Vorschläge, wie Beschäftigte zusätzliche Aufgaben ablehnen können, ohne berufliche Nachteile befürchten zu müssen.

In einem Internetbeitrag wird beschrieben, dass manche Beschäftigte aus Angst vor Enttäuschung oder Konflikten jeder Bitte zustimmen. Dadurch kann die Arbeitsbelastung langfristig steigen. Unternehmen benötigen zugleich Flexibilität, wenn unerwartet dringende Aufgaben anfallen. Offen bleibt deshalb, wie persönliche Grenzen, gemeinsame Verantwortung und die Erledigung wichtiger Arbeit miteinander vereinbart werden können.

- Kommentieren Sie: Sollten Unternehmen Beschäftigte ausdrücklich darin unterstützen, zusätzliche Aufgaben abzulehnen?
- Begründen Sie Ihre Haltung mit Argumenten und Beispielen.
- Gehen Sie auf den Umgang mit Überlastung und dem Setzen beruflicher Grenzen in Ihrem Heimatland oder einem anderen Land ein.
- Einigen Sie sich auf konkrete Empfehlungen, die Sie der Geschäftsleitung vorlegen möchten.

